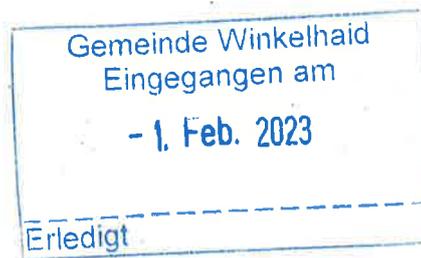




Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 11019 Berlin

Michael Schmidt
Erster Bürgermeister
Gemeinde Winkelhaid
Penzenhofener Straße 1
90610 Winkelhaid

Scharnhorststr. 34-37
10115 Berlin

Postanschrift:
11019 Berlin

Tel. +49 30 18 615-5720

bearbeitet von:
Kristen Huttner

Kristen.Huttner@bmwk.bund.de

www.bmwk.de

Betreff: BBPIG Nr. 41, hier Standortsuche neues UW Ludersheim

Bezug: Ihre Schreiben vom 25.10.2022 und vom 04.01.2023

Berlin, 27.01.2023

Sehr geehrter Herr Schmidt,

vielen Dank für Ihre Schreiben an Bundeswirtschaftsminister Habeck vom 25.10.2022 sowie vom 04.01.2023 zu dem Standort für ein neues Umspannwerk bei Winkelhaid. Herr Minister Habeck bat mich, Ihnen zu antworten.

In Ihrem Schreiben äußern Sie die Sorge, dass die vom Vorhabenträger TenneT vorgeschlagenen Varianten 1a und 1b für das neue Umspannwerk für das Netzausbauvorhaben „Juraleitung“ (Nr. 41 im Bundesbedarfsplan) die Entwicklungsmöglichkeiten Ihrer Gemeinde stark beeinträchtigen würden. Wie uns mitgeteilt wurde, hat der Vorhabenträger mittlerweile seinen Vorzugsstandort für das neue Umspannwerk vorgestellt. Der Vorschlag entspricht im Wesentlichen der Nummer 3 der im Vorfeld diskutierten Varianten. Es freut mich, dass somit ein auch für die Gemeinde Winkelhaid akzeptabler Standort gefunden wurde.

Sie werfen in Ihrem Brief auch die Frage nach der Sinnhaftigkeit des Gesamtprojektes auf. Gerne möchte ich hierzu betonen, dass die energiewirtschaftliche Notwendigkeit des Vorhabens im Netzentwicklungsplan (NEP) 2014 ermittelt und von der Bundesnetzagentur bestätigt wurde. Der Bedarf wurde bisher in jedem weiteren NEP erneut nachgewiesen, zuletzt im NEP 2021. Durch die gesetzliche Verankerung im Bundesbedarfsplangesetz steht das Vorhaben zudem im überragenden öffentlichen Interesse. Die Frage des Bedarfs stellt sich somit nicht mehr. Es geht nun vielmehr um die möglichst zügige Realisierung des Vorhabens.



Seite 2 von 2

Ich kann nachvollziehen, dass der für das Gelingen der Energiewende erforderliche Stromnetzausbau in den Kommunen viele Herausforderungen mit sich bringt. Gerade Sie als Bürgermeister haben hier eine wichtige Vermittlerrolle. Gerne möchte ich Sie daher bitten, bei Ihren Bürgerinnen und Bürgern für die Akzeptanz des Stromnetzausbaus und die Anerkennung von Entscheidungen der Genehmigungsbehörden zu werben. Die Energiewende ist ein Gemeinschaftsprojekt, welches uns nur gemeinsam gelingen kann.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

gezeichnet
Beatrix Brodkorb